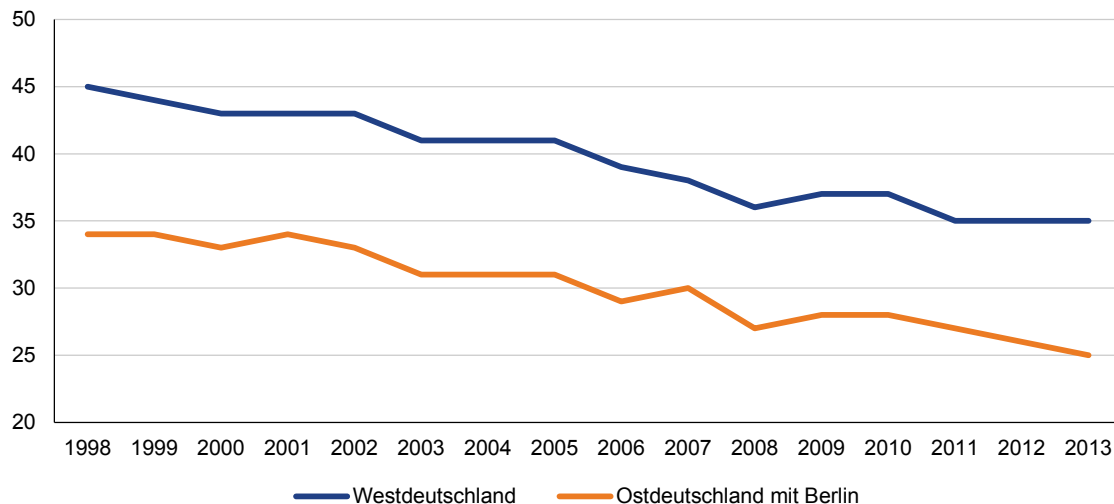


Aktuelle Trends

Betriebsrat und Tarifvertrag: Immer weniger Beschäftigte haben beides

Anteil der Beschäftigten in Betrieben mit Tarifvertrag und Betriebsrat an allen Beschäftigten

- privatwirtschaftliche Betriebe (ohne Landwirtschaft) mit mindestens fünf Beschäftigten, in % -



IWH

Quelle: IAB-Betriebspanel 1998 bis 2013; Berechnungen und Darstellung des IWH auf Basis gewichteter Daten. Informationen zum Datensatz finden sich unter <http://www.iab.de/de/erhebungen/iab-betriebspanel/informationen-zum-panel.aspx>.

Für die Gestaltung der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen in Deutschland sind betriebliche Mitbestimmung und tarifvertraglich vereinbarte Löhne von entscheidender Bedeutung. Betriebsräte sind auf Ebene der einzelnen Betriebe organisiert und haben von der Betriebsgröße abhängige Informations-, Anhörungs- und Mitbestimmungsrechte, die im Betriebsverfassungsgesetz festgelegt sind. Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet den Betriebsrat zur vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebs. Theoretische¹ und empirische² Studien zeigen, dass Betriebsräte eine positive Wirkung auf die Produktivität haben können. Entscheidend ist dabei, ob der Betrieb tarifvertragsgebunden ist. Es wird argumentiert, dass Betriebsräte stärkere Anreize haben, auf die Steigerung der Produktivität hinzuwirken, wenn Verteilungskonflikte bereits auf überbetrieblicher Ebene gelöst wurden.³ Die Empirie stützt diese Hypothese.⁴

Der Anteil der Beschäftigten, die im Rahmen eines Tarifvertrags beschäftigt und zugleich auch durch einen Betriebsrat vertreten sind, ging zwischen 1998 und 2013 sowohl in Westdeutschland (von 45% auf 35%) als auch in Ostdeutschland (von 33% auf 25%) um etwa ein Viertel zurück (vgl. Abbildung). Vor dem Hintergrund der genannten theoretischen und empirischen Befunde stellt dieser Rückgang eine potenziell wichtige Veränderung dar. Der anhaltend geringere Abdeckungsgrad in Ostdeutschland bietet sich zudem als mögliche Erklärung für einen Teil des ostdeutschen Produktivitätsrückstands an. Betrachtet man die betriebliche Ebene, zeigt sich, dass der Anteil der Betriebe mit Tarifvertrag und Betriebsrat an allen Betrieben in Ost und West in etwa bei 10% liegt.

Steffen Müller (Steffen.Mueller@iwh-halle.de)

¹ Freeman, R. B.; Lazear, E.: An Economic Analysis of Works Councils, in: J. Rogers, W. Streeck (eds), *Works Councils: Consultation, Representation and Cooperation in Industrial Relations*. University of Chicago Press: Chicago, IL, 1995, 27-52. – ² Müller, S.: Works Councils and Establishment Productivity, in: *Industrial and Labor Relations Review*, Vol. 65 (4), 2012, 880-898. – ³ Freeman, R. B.; Lazear, E., a. a. O. – ⁴ Huebler, O.; Jirjahn, U.: Works Councils and Collective Bargaining in Germany: The Impact on Productivity and Wages, in: *Scottish Journal of Political Economy*, Vol. 50 (4), 2003, 471-491.